

## **Jahresabschluss am 19.12.2009**

### **Ein "historischer" Abend**

Den diesjährigen Abschlussabend prägten drei Höhepunkte: Schützenkönig Rüdiger Heinemann übergab der Gesellschaft seine Königsscheibe. Schützenbruder Reiner Büchtmann übergab der Gesellschaft das dank seiner Förderung restaurierte Königsbild des Johann Philipp Pfaehler, seines Zeichens Oberleutnant der Landwehr und Schützenkönig im Jahr 1833. Schützenchwester Melanie Hertel erhielt die Dotierung für den Gustav-Härtfelder-Pokal, den sie heuer zum dritten Mal gewonnen hat.

Nachdem der Abend mit dem traditionellen Abendessen begonnen hatte, folgte zunächst der Jahresrückblick des 1. Schützenmeisters Rüdiger Heinemann. Dieser begrüßte zuerst die Ehrenmitglieder Fritz Stimpfig, Horst Kleinecke und Wilhelm Kleinecke namentlich, sowie später auch den ebenfalls anwesenden MSB-Trainer Franz Popp. Entschuldigt hatten sich die Ehrenmitglieder Jupp Hoffmann, Rudi Baumbach und Robert Frisch.

Angesichts des heuer auffallend niedrigen Interesses am Viktualienschießen warb Rüdiger Heinemann eindringlich für die regelmäßige Teilnahme an allen jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen der Gesellschaft: Jahresanfangsschießen, Generalversammlung, Eierschießen, Vogelschießen mit Königsabschied und Jugendkönigsschießen, Kirchweihzug, Königsschießen und Viktualienschießen. Dabei betonte er, dass die Senioren auch aufgelegt schießen dürfen. Lobend erwähnte er die mit 33 % vergleichsweise hohe Damenquote und die guten Ergebnisse unserer Damen beim Viktualienschießen. Sowohl auf der Fest- als auch auf der Hauptscheibe waren jeweils 5 Damen auf den Plätzen 1 bis 10 vertreten.

Zum Höhepunkt des Schützenjahres – dem Vogelschießen – merkte Rüdiger Heinemann an, der Vogel sei aus seiner Sicht viel zu schnell gefallen. "Der 60. abgegebene Schuss bedeutete auch schon das Ende für den Vogel - und ich als Schützenmeister war zufrieden, wieder einen König für ein Jahr zu haben" (allgemeine Heiterkeit).

Am Ende des Jahresrückblicks überreichte Rüdiger Heinemann seine Königsscheibe der Gesellschaft, symbolisch vertreten von Melanie Hertel, die die Scheibe beim Königsschießen gewonnen hatte. Zur Scheibe selbst erläuterte der Schützenkönig: "Geschreinert von mir persönlich aus 3,5 cm starken Eichenbrettern. Ein großes Ereignis weltweit gab es nicht in dem Jahr, das es wert gewesen wäre, es auf die Scheibe zu bringen. Und die großen Pleiten sollte man besser vergessen. So wählte ich als Motiv

'60 Jahre Bundesrepublik und 20 Jahre Wiedervereinigung'.

Die Scheibe ist so gemalt, dass ihr Hintergrund auch noch in vielen Jahren gelesen werden kann. Sie sehen das Wappen der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn mit der Bundesflagge, dann das Brandenburger Tor, vor dem die Hammer-und-Zirkel-Fahne eingeollt wird. Das historische Motiv zeigt den Abzug der Sowjet-Panzer in Richtung Osten und den Trabi-Korso in Richtung Westen. Die Scheibe selbst stellte ich unter das Motto "Wir sind ein Volk".



Rüdiger Heinemann, Melanie Hertel und Manuela Paul mit der Königsscheibe (v.l.)

Sodann "gestand" Rüdiger Heinemann, ohne die vorherige Zustimmung der Gesellschaft bzw. des Schatzmeisters für 200 Euro einen historischen Preis vom Vogelschießen aus dem Jahre 1904 für den Fundus der Gesellschaft zurückzuerwerben zu haben, der in den Kriegswirren verloren gegangen war. Mit diesen Worten präsentierte er eine schlanke Kupferkaraffe im Jugendstil, die der damalige Schützenkönig Max Einhorn (jüdischer Kaufmann in Fürth, später in die Schweiz geflohen) gestiftet und mit folgenden Aufschriften versehen hatte: "Ehrengabe z. Vogelschiessen der k. priv. Schützen-Gesellschaft Fürth v. Schützenkönig Max Einhorn, 27.VI.04" (Vorderseite). "Gewonnen von Peter Fischer, I. Schützenmeister" (Rückseite). Der getätigte Rückkauf fand die allgemeine Zustimmung der Anwesenden.



Rüdiger Heinemann mit der zurückerworbenen Königskaraffe

Im Anschluss daran übergab Reiner Büchtmann der Gesellschaft das historische Königsbild des Johann Philipp Pfaehler aus dem Jahre 1833. Wie schon beim diesjährigen Königsabschied bekanntgegeben, hatte die von Reiner Büchtmann finanzierte Restaurierung aufgrund der vorliegenden Maltechnik - Ölmalerei auf Metallplatte - mehr Zeit in Anspruch genommen als gedacht. Umso erfreulicher ist es, dass das Bild nunmehr in neuem Farbenglanz erstrahlt und noch in diesem Jahr auf seinen angestammten Platz in der Bilderreihe über dem Paradevogel zurückkehren kann. Es zeigt den Schützenkönig von 1833 - von Beruf war er zunftgebundener Kleinkrämer - in der Uniform eines Oberleutnants der Landwehr und trägt folgende Widmung: "I. P. Pfaehler, ObrLieutnt u. Regmts-Adjutant d. kön. Landw.Reg. zu Fürth, Widmet sein Bildnis der Schützen-Gesellschaft zum Andenken, als Schützen König vom Jahre 1833". Den dazugehörigen Bilderrahmen hat Rüdiger Heinemann in seiner Werkstatt wieder in Ordnung gebracht.



Sponsor Reiner Büchtmann präsentiert das frisch restaurierte Königsbild zusammen mit der 2. Schützenmeisterin Manuela Paul

Es folgte die Verteilung der Preise für das Königs- und für das Viktualien-schießen, zuständigkeitshalber geleitet von der 2. Schützenmeisterin Manuela Paul, die auch für die beiden Preisschießen verantwortlich zeichnete.

Seit 1996 konnte beim Viktualienschießen auch der von Gustav Härtfelder gestiftete Pokal gewonnen werden. Ja, konnte, denn in diesem Jahr hat ihn Melanie Hertel zum dritten Mal und damit endgültig gewonnen. Helga Härtfelder, die Witwe des im Januar 1998 verstorbenen Stifters, überreichte der Gewinnerin die damit verbundene Dotierung in Höhe von umgerechnet 250 Euro. Der Gustav-Härtfelder-Pokal als solcher verbleibt hingegen im Eigentum der Gesellschaft.



Helga Härtfelder gratuliert Melanie Hertel zum endgültigen Gewinn des von Manuela Paul präsentierten Gustav-Härtfelder Pokals

Als nächstes bedankte sich die Gesellschaft mit jeweils einer Ente bei den Bedienungen Elfriede und Sabine Sixta sowie bei Koch Harald Pröckl für deren segensreiches Wirken während des vergangenen Jahres. Die sportliche Repräsentation der Gesellschaft durch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den Rundenwettkämpfen wurde wahlweise ebenfalls mit Enten oder Wein- bzw. Sektpäsenten anerkannt. Als kleines Zeichen des Dankes für seine großzügige Restaurationsförderung erhielt auch Reiner Büchtmann eine Ente.

Im Anschluss richtete Rüdiger Heinemann seinen besonderen Dank - verbunden mit jeweils einem kleinen Geschenk - an Günter Kubich ("seinen Mann für alle Fälle" und Reparaturspezialisten), an Claus Kulla ("seinen guten Geist", der jeden Mittwochnachmittag eigeninitiativ Arbeitsdienst im Schießhaus leistet), und an Ulrich Ohle ("seinen Elektro-Ingenieur", dessen Beharrlichkeit zuletzt die Fehleranalyse und anschließende Komplettanierung der defekten Telefonanlage zu verdanken war).



Der 1. Schützenmeister mit seinen Hauptunterstützern und seiner Vertreterin

Außerdem erhielt Jeder, der im vergangenen Jahr mehr als 10 Stunden Arbeitsdienst geleistet hat, als Dank und Anerkennung hierfür ein Wein- oder Sekträsident (Rüdiger Heinemann, Alexander Hertel, Andreas Hertel, Günter Kubich, Claus Kulla und Ulrich Ohle).

Abschließend wünschten Rüdiger Heinemann und Manuela Paul allen Anwesenden frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.

eof

